

erblich ewiglich" ab. Es soll zu R. kein Zoll gefordert werden, „dan alleine der brüdenpfennig von den Wagen mit Zentnergut“. Dafür muß Schleinitz die Brüde „in gutem wesen“ halten. Das Gleitsamt Hain zahlt jhr. 11 β gr. zu Mich. 1518 Caspar Ohorn, Zöllner. 1519 Revers der Schleinitze wegen des Zolles, ebenso 1521. 1528 von Betschwig erhält die 11 β gr. 1545 reicht ihm der B. die Lehn über den Zoll, ebenso 1551, 1556. — Salzmarkt. 1545 Zum Rgt. gehört „der salzmarg nach gewonheit stadrecht“. 1785 der Salzschenke zu R., Joh. Ghelf. Böhmig, bestreitet den Rgt. R. und Radeburg das Recht „des Salz Schandes“, sie seien nur „Cessionarii“. Ein Lehnbrief von 1735 aber sagt, er siehe ihnen „ex privilegio et investitura feudali“ zu. Die Dfr. Ob., Mittel, Nd.R., Freitelsdorf und Nd. Ebersbach müssen ihr Salz hier holen. — Zugehörungen. 1479 halb Dittmannsdorf, Tauscha mit Kirchlehn, R. 1496 Freitelsdorf. 1511 dasselbe und die Pfarrlehn zu R. und Ob.Ebersbach. 1570 Ob.R. wiederkäuflich. 1584 Die 3 R., Nd.Ebersbach und Freitelsdorf. 1720 Schäferei, Ziegelei, Forst- und Fischhaus, Gasthöfe und 2 Mühlen. Teiche: 1594 Am Weinholtsteich. 1732 Eckartsteich. — Abgang. 1557 kauft Rgt. Kalkreuth 15 ad. Wiesewachs im „Kostoge“. — Heeresdienst. 1559: 2 Pferde. 1609 R. stellt 126 Mann zum Defensionswerk. — Jagd. 1511 streitig zw. H. und B. 1565 der Kf. gegen Wilddeputat. 1587 Niederweidwerk und Hühnerfang erblich an R. — Dorf. 1351 Johs. Steinbach, Bürger von Hain, vom Mgf. „7 solidos gross. in Niderndedern“ zu Lehn. 1366 „Conradus Nueman rusticus residens in Inferiori R.“ 1406 Landbete nach Hain. 1429 Der Mgf. belehnt „Femyte von Schoneselt mit dem halben dorff, den nyderteil zu den Rederen mid gericht“, wie es ihr Vater Jan erkauf hat, dabei Geldzinsen in Dittmannsdorf. 1459 Margarethe von Rechenberg vom Kf. „das dorff vnd die mole vnd den halben zoll“. 1511 alles die von Schleinitz. Spätere Besitzer s. o. — Kretscham. 1366 Nikolaus, der Schankwirt. 1406 „zwene kretschemer.“ 1419 zum Rgt. der „obir kretschem“. 1471/2 zahlt er 9 gr. von „1 bir birgelt“ nach Hain. 1500 „Item tabernam cum omni jure, sicut in civitatibus et oppidis est solitum, scilicet braxandi, pinsendi . . .“ 1513: 2 Kr., einer Kfl., der andere bischöfl. Lehn. Der Gleitsmann zu Hain soll die Sache untersuchen. 1545 Der Kr. zu MittelR. bischöfl., zahlt 1555 30 gr. Erbzinns von 1 hf. zur Kirche in Radeburg. 1678 Das Hospital S. Jakob vor „Neu Dreßden“ erhält 4 Faß Bier von R. oder Radeburg. 1688: Gge. Kästner, Schenke. 1800: Ghelf. Sommer, 1½ hf. und Schentgut, 1100 \mathcal{R} . 1804 Joh. Traugott Vienert, ¼ hf. und Schentgut, 1500 \mathcal{R} . — Schäferei. 1661 der Schäfer und sein Knecht, 32 β geschäft. Bis 1500 Schafe. — Weinberg. 1444, 51, 1500, 45. 1661 Winzerhaus, 3 β geschäft. — Größe. 1406: 20 hf., 1 Mühle, 2 Kretschame geben 3 β 17 gr., 19 mod. Korn Landbete nach Hain. 1661: Mittel und Nd.R. 47 Steuernummern. 2 Mü., 1 Winzer-, 1 Fischerhaus, Schäferei. „9 Häuser seint bey dem Kriegswesen außm grunde weggerißen vnd noch bis dato nicht wieder angebauet.“ 1688: 37 Bauern, 4 Ort., 3 Hsl. und 2 wü. = 46. Einer vergibt seine hf. nach Ob.Ebersbach, Hufengeld A. Moritzburg. Hans Thieme hat keine Schocke, ist Kirchengut. 1689: 12 hf., 14 Anspanner, 23 Ort. und Hsl. 1720: 49 Mann; 3 Hufner, 3 Dreiviertel, 8 Halbhfr., 9 Großgrt., 4 Kleingrt., 9 Hsl., 4 Hofdrescher (ohne Schocke), 1 Baustelle, 9 wü. Baustellen, Schloß- und Nd.Mühle, Schäferei, Fischerhaus. 1808: 60 Steuernummern; 2 Schentgüter, 1 Mühlengut, Schmiede, Gemeindehaus, Kirche, Pfarre, Schule. 3 Mann 1½ hf., 2 M. ¼ hf., 9 M. 1 hf., 9 Großgrt., 2 Ort., 3 Kleingrt., 4 Dreschgärten, 3 Hfr. nebst Garten, 19 Wohnhfr. 1840: Nd. und Ob.R. 60 Hfr., 530 Ew.

Mittelrödern. 1469 „gewisse bauern in M.R.“ zinsen zum Altar der Erasmostapelle auf Schloß Stolpen. 1500 „Redern media villa sic dicta . . . cum

curia, allodio . . . cum alto et basso judicio“, Lehn des Stifts Meissen. 1511 und 45 Zum Rgt. gehört Df. M.R. und der Kretschmar im Df. 1586/7 im A. Stolpen, 11 Mann. 1661 mit Nd.R. zusammengeschlagen.

Oberödern. 1350 vergibt der Mgf. Zinsen. 1378 zum „castrum Hain“. Von 1383 bis nach Reformation bischöflich, doch erhält von Taubenheim 1501 vom H. die Obergerichte im Df. und Feld. 1547 „der gerichtstuel wirdet in den fellen, was den erbger. anhengig, durch die bede erbherren bestellet.“ Ob.Ger. im A. Hain. 1570 kaufen die von Betschwig beide Ger. Im Df. ein Dingstuhl, Richteramt waltend. 1661 Hans Fabian, Richter. — Besitzer. 1350 „Henricus Draguzs“ hat 1 Mark, Johs. und Petrus de Ebersbach 1 Mark. 1361 Günther Draguz, Mann derer von Colditz auf Colditz, hat Zinsen in Aterlehn, dem B. versetzt. 1383 Meister Fried. Dragusch, Bürger zu Hain, hat alle seine Güter dem Meißn. Kapitel verkauft. 1384 Die Erben des Gerhard von Wolfstiz, Propst zu Wurzen, eignen dem Kapitel Zinsen zum Jahresgedächtnis. 1406 Das Df. zahlt Landbete nach Hain. 1419 von Schönfeld der Meißn. Teil. 1497 Hans Taubenheim zu „Obir R.“ unterm Kapitel. 1547: 8 Mann dem Kapitel, 8 Mann dem „Predigtstuel zu Meissen, d. i. die Vicarei, so izo der Stadtschreiber zu Meissen in verwalung hat.“ 1585 Paul Gröbel „unwiderruflich erblich“. Nachbesitzer s. o. — Kirche. 1529 Der Pf. zu Nd.R. hat den Dezem in Ob.R., 9 sch. Korn, 9 sch. Hafer. 1547: 12 sch. Korn, soviel Hafer, 4 Opferpfennig von jedem Ew. nach Nd.R. — Schule im Kirchort. — Mühle. 1406 „eine mol“. 1547 Der Müller 1 hf. 1594 „Stephan Dvitzsch, mil, 3 geng.“ 1661 Ambros Berger. 1720 Caspar Rudolph, ¼ hf., 1 Weinberg, 170 β Schagung. 1784 Joh. Glob. Vienert, Erbmüller, will statt 1 Mahlganges eine Brettmü. anlegen. 1804 Joh. Glieb. Geißler kauft Wassermühlengut, 2363 \mathcal{R} . — Fischerei. 1459 „Die gemeine . . . sal ire freye fischereye habin in dem neuen molgraben von dem abschosse also die Reder von dem molgebite fellet biß so weit das derselbige abeschos fürder in den alten strom der Reder fellet, also doch das der moller . . . mit seyner mole vnd behausunge eingeloffin sey“. Entscheid des Domkapitels. — Weinberge. 1688 sind 8 im Gange, 1720 5 ausgerodet. — Größe. 1406: 12 hf., jede 19 gr., 2 Gärten. 12 Hühner, 2 β Eier. 6 hf. „vff dem andern teil vnde eine mol einer hf. glich. Sa. 2 β 54 gr. 2 hl.“ Landbete. Dazu 6 sch. Hafer ins A. Hain. 1547: 13½ hf., 16 besessene Mann dabei 2 Ort. 1661: 18 Steuerzahler. 1688: 23 Mann. 1720 ebenso. 1 Mann 1¼ hf., 4 M. 1 hf., 1 M. ¾ hf., 8 M. ½ hf., 3 M. ¼ hf., 5 Ort. 1 wü. Stelle, 7 Weinberge, davon 5 „ausgehadt“. 1808: 23 Mann; 17 Bauern, 1 Großgrt., 1 Ort., 1 Kleingrt., 1 wü. Baustelle, 1 Gemeindehaus. 1840: Beide R. 60 Hfr., 530 Ew. Rosenmühle s. Ledwitz.

Kostig. Df. und Gut Rodeland, SO. Größ. Ortsanlage: Plagdsf. Flur: Gewanne. Name: Kostof, Kostel, Rodestof, Radestof 1350, Kostog 1450, Kostag 1482, Kostig 1555, Kostig 1587. — „in dem nuwen Rodelande“ 1465, „das rothe Land“ Ob. — Mgfl. Lehn in adligen Händen. Al. Hain und Meißner Dom einige Zinsen. 1543—87 denen von Kommerstadt, dann Kf. Amtsdorf im A. Hain, dient nach Kalkreuth. Gerichte. 1477 Nd.Ger. die von Schönfeld, 1543 die von Kommerstadt, 1587 A. Hain. Dieses auch Ob.Ger. 1437 Mathis Richter, Richter; Nifel Jan und Mauschener, Schöppen. 1529 Lorenz Richter, 1 hf. 1587 Hans Richter. 1668 Jonas Richter, Richter; Blas Maz und Tobias Clauß, Schöppen. — Familie. Johannes de Kostof besitzt 1350: 2 hf. „ad allodium“. — Gleichzeitig besitzt Heinrich von Rabaschitz das Allod. Johannes und Petrus de Ebersbach haben ½ Mark Zinsen, mehrere Hainer Bürger Zinsen und Land. 1358 Hans Draguz Besitzer des Bw. 1412, II. 8. Egf. Friedrich belehnt die von Betschitz mit Sedelhof und Bw., „so diese Fried. von Rabeschitz Tochter Käterlin abgekauft“. 1420 kaufen